

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pf.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4 gefaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtsige 15 Pf., Restamezeile 20 Pf.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

4. Jahrgang.

Sonntag, den 5. März 1911.

Nr. 19.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 4. März.

Montag, den 6. März, abends 6 Uhr,
läuft die Erneuerungsfrist für die Lose dritter
Klasse der 224. Lotterie ab.

Am vergangenen Sonntag hielt die hie-
sige Freiwillige Sanitätskolonne ihre Generalver-
sammlung ab, wozu auch die außerordentlichen
Mitglieder geladen waren. Der Vorsitzende, Herr
Dr. Israel, gab den Geschäftsbericht über das ver-
gangene Jahr, aus dem folgendes von allgemeinem
Interesse ist: Die Kolonne mußte viele Uebungen
abhalten, damit sie nach vollendeter Ausbildungs-
zeit ihre Prüfung bestehe. Am 7. August v. J.
stand in Homberg eine Sanitätsübung statt, an der
auch unsere Kolonne zur Zufriedenheit der Vorge-
setzten teilnahm. Im Laufe des Jahres hat die
Kolonne 8 Transporte nach Cassel und Gschweze
ausgeführt und in einigen Fällen die erste Hilfe
geleistet. Ueber die schwere Zeit der Ausbildung
ist die Kolonne hinaus, ihr Fortbestehen ist gesichert.
Jetzt muß an die Vervollständigung der Ausrüstung
gedacht werden. Hierzu brauchen wir aber die
Hilfe der Einwohner von Spangenberg und Um-
gegend. Möge der Wohltätigkeitsfuss nicht ver-
gessen. Der Segen und Nutzen einer Sanitätsko-
lonne am Orte dürfte hinreichend bekannt sein.
Die Kolonne besteht z. Z. aus 14 ordentlichen und
18 außerordentlichen Mitgliedern.

Einem „Lustigen Abend“ für lustige Leute
wird der rühmlichst bekannte königliche Schauspieler
Gustav Pickert, vom Hoftheater in Cassel, für
Sonntag, den 12. März im Hotel Heinz hier-
selbst arrangieren. Herr Pickert, bekanntlich ein
Meister der modernen Vortragskunst, wird im
Verein mit der draamschweizischen Hofopernsängerin
Grete Braeuning ein überaus reichhaltiges hochkünf-
terliches Programm bringen.

Am Donnerstag gegen 4 Uhr entlud sich über

Bekanntmachung.

Die Militär-Aushebung für die Ort-
schaften Bergheim, Bischofferode, El-
bersdorf, Cubach, Herlesfeld, Landefeld,
Meßbach, Mörschhausen, Nauffis, Pfiess,
Schnellrode, Spangenberg, Gutsbezirk
Stölzingen, Stolzhausen, Vockerode und
Weidelbach findet am

Montag, den 20. März 1911,
vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr
in Spangenberg im Rathhausaal
statt.

Alle zur Bestellung verpflichteten
Mannschaften erhalten hierdurch den
Befehl, bei Weidung der gesetzlichen
Nachteile zu dem angegebenen Termin
in Spangenberg um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr mor-
gens vor dem Rathaus zur Verlebung
sich einzufinden.

Im Uebrigen wird auf die Ver-
öffentlichung des Herrn Zivilvor-
sitzenden der Erlasskommission im Kreis-
blatt Nr. 25 vom 28. v. Mts. ver-
wiesen, außerdem wird den Beteiligten,
insbesondere wegen der etwaigen Re-
klamationen, jede Auskunft im Bürger-
meisteramt erteilt.

Spangenberg, den 2. März 1911.
Der Bürgermeister.
Bender.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche,
Balkon zum 1. Juli zu vermieten.
Näheres zu erfragen in der Geschäfts-
stelle d. Bl.

unsere Stadt ein starkes mit heftigem Sturm und
Regen begleitetes Gewitter mit grellen Blitzen und
dröhnenden Donnereschlägen. Die mächtigen Regen-
massen haben offensichtlich den noch zahlreich vor-
handenen Feldmäusen den Garauß gemacht.

Mit Rücksicht auf die starke Ausbreitung
der Feldmäuse im letzten Sommer ist ein Ueber-
handnehmen dieser Schädlinge zu befürchten, wenn
ihre Vertilgung nicht energisch betrieben wird. Ins-
besondere wird die Auslegung von baryumcarbo-
nathaltigem Brot (Mäusebrot) empfohlen werden
können, das in die Mäuselöcher versetzt und dann
mit Erde bedeckt sein muß. Bei der Aufbewah-
rung dieses Giftes und anderer ähnlicher Vertil-
gungsmittel ist selbstverständlich besondere Vorsicht
erforderlich.

Elfersdorf. Donnerstag, den 2. März von
6 Uhr ab, wurde die hiesige Fortbildungsschule
durch den von Königl. Regierung hierzu besonders
beauftragten Kreis Schulinspektor Herrn Pfarrer Adam
einer Revision unterzogen. Dieselbe erstreckte sich
auf Geometrie, Rechnen, Deutsch und Lesen. Mit
ernsten Ermahnungen zu lernen für das Leben,
schloß derselbe die zu seiner Zufriedenheit aus-
gefallene Prüfung.

Bischofferode. Am Montag dieser Woche
wurde die hiesige Gemeindejagd auf weitere 9
Jahre verpachtet. Höchstbietender blieb Herr Ja-
britant Grebe aus Schalle bei Gelsentkirchen mit
1600 Mark; der Zuschlag dürfte wohl bei diesem
hohen Betrage erteilt werden.

Vockerode. Am Donnerstag wurde die hie-
sige Gemeindejagd an den seitherigen Jagdpächter
Herr Collmann, Bes. des Hotels „Zum Wittels-
bacher Hof“ in Cassel verpachtet.

Heherode. In der Nacht zum Mittwoch setzte
der Gastwirt und Gemeindevorsteher S. hier seinem
Leben durch Erhängen ein Ziel. Da der Verstor-
bene in guten Verhältnissen lebte und den besten
Ruf genoß, nimmt man an, daß er die Tat in
einem Anfall geistiger Störung begangen hat.

Altmorschen. In einer gefallenem Ruf des
Domainenpächters Ehrbeck zu Domaine Haydau
ist Mißbrand amtlich festgestellt worden.

Cassel. Eine Lohnbewegung der Schneider
scheint in Aussicht zu stehen. In einer am ersten
März abgehaltenen Versammlung der Schneider
wurde eine Resolution angenommen, welche ein von
den Casseler Arbeitgebern übermitteltes Angebot
schroff zurückweist und die Notwendigkeit einer
Lohnerhöhung betont.

Weiskensfels. Die Lohnbewegung im hiesigen
Schuhmachergewerbe ist beendet.

Wiesbaden. Ein junges Mädchen aus Elber-
feld begab sich in ein Gasthaus, wo es zu Zwistigkeiten
zwischen beiden kam. Als sich der junge Mann
für kurze Zeit entfernte, erschloß es sich. Man fand
das Mädchen tot auf dem Sofa sitzend auf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. März. Infolge großer Dunkelheit fuhr
gestern Abend auf der Döberitzer Heerstraße ein Automobil
der Kraftwagenabteilung der Berkestruppen in eine Marsch-
kolonne der 8. Komp. des Königl. Elisabeth-Garde-Gren-
adier-Regiment Nr. 3 hinein, wobei 8 Mann schwer verletzt
wurden.

Wismarschen, 3. März. Der Kommandeur des
bisherigen Geschwaderflaggschiffes Kapitän zur See Martz
ist in Wiesbaden plötzlich am Herzschlag gestorben.

München, 3. März. Der langjährige Führer der
bayerischen Zentrumspartei, Dr. v. Daller, ist heute mittag
in Freising gestorben.

Petersburg, 3. März. Wladimiroffs Nachrichten
lassen täglich den Ausbruch eines neuen Boyer-Aufstandes
erwarten. Die gesamte ausländische Presse Italiens em-
pfehlen den Regierungen ihrer Länder Maßnahmen zum
Schutze ihrer Untertanen. In München werden Proklama-
tionen verteilt, die zur Ermordung oder Vertreibung der
Ausländer auffordern.

Wetterbericht.

Am 5. März. Zunächst trüb, mild, stürmisch, Regenfälle.
Am 6. März. Abwechselnd heiter und molsig, unruhig,
kälter, Regen, später ruhiger und trocken.
Am 7. März. Ziemlich heiter, trocken, kälter, für später
Wetterumschlag in Aussicht.

Eine Aufwärterin

für einige Tagesstunden bei einem
älteren Herrn gesucht.

Zu erfragen i. d. Geschäftsst. d. Bl.

Für Dauerwäsche

und orig. Neuheiten sucht Ver-
treter bei Kiefernverdienst
Wäsche, Eid Nachf. Frankfurt a.M.

Viele Dienstmädchen!

Wer zu März, April Dienstmädchen
auch vom Lande, Knechte, Köchinnen,
Stützen etc. sucht, verl. Prosp. gratis
„Centralblatt“ Heiligenstadt Eichsfeld
(gef. geich.) Fernruf 292.

Gesucht wird für sofort oder zu
Oftern ein

Metzgerlehrling.

Zu erfragen Königstr. 56, Cassel.

Statt besonderer Meldung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag
Nacht 11 $\frac{1}{2}$ Uhr meine innigstgeliebte, gute Frau, unsere
liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Frau Hch. Küllmer
Gertrud geb. Koch

im Alter von 25 Jahren 8 Monaten nach 3tägigem schweren
Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

der tiefbetrübte Gatte nebst Angehörigen.

Spangenberg und Adelshausen, den 21. März 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. März, nachmit-
tags 3 Uhr statt.

Ausverkauf wegen Umzug und Betriebsverlegung.

Da ich anfangs April meinen Betrieb nach Jägerstrasse 7 verlege,
verkaufe ich bis dahin meinen Lagerbestand, circa

50 Pianinos und Flügel

— vom billigsten bis zum feinsten —
zu jedem annehmbaren Preise

aus und liefere franko!

Pianofortefabrik W. Beckmann in Cassel, Bremerstr. 12.

Schulbücher
Gesang- und Gebetbücher
Bibeln und Testamente
Bilderbücher
Jugendchriften, Zeitschriften
und gute Romane empfiehlt die
Buchhandlung
Heinrich Lösch.

Die Feuerbestattung in Preußen.

Der Kampf um die Feuerbestattung in Preußen ist beendet, die Regierung hat dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die Leichenverbrennung zugehen lassen, dessen wichtigste Bestimmungen folgende sind: Die Feuerbestattung darf nur in landbesitzig-gemeinlichen Anlagen erfolgen. Die Genehmigung wird Gemeinden oder Gemeindeverbänden erteilt, sie kann auch andern Körperlichkeiten des öffentlichen Rechts, denen die Sorge für die Beschaffung der öffentlichen Begräbnisplätze obliegt, erteilt werden, sofern die nach den bestehenden Staats- oder Kirchengesetzen erforderliche Zustimmung der für die Körperlichkeiten zuständigen Aufsichtsbehörde vorliegt.

Die Genehmigung ist zu verweigern,

wenn die Einrichtungen den technischen Anforderungen nicht entsprechen, wenn die äußere oder innere Ausgestaltung der dem Zweck entsprechenden Gebäude erkrankt, wenn sich bei der Anlage geeignete Räume und Einrichtungen zur Unterbringung von Leichen, zur Vornahme von Leichenöffnungen, zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten und zur Befragung der Angehörigen nicht befinden oder wenn das Grundstück einer angemessenen Einriedigung entbehrt, wenn Bedenken in polizeilicher, insbesondere baulicher, feuer- oder gesundheitspolizeilicher Hinsicht entgegenstehen, wenn Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, daß durch die irdische Lage oder Beschaffenheit der Anlage für das Publikum oder für die Besucher oder Bewohner der benachbarten Grundstücke erhebliche Nachteile oder Beschädigungen entstehen.

Die Benutzung der Anlage

darf nur nach Maßgabe einer von der staatlichen Aufsichtsbehörde der Körperlichkeit genehmigten Gebrauchsordnung erfolgen. Die Gebrauchsordnung muß den Gebührentarif enthalten. Die Körperliche von verbrannten Leichen müssen entweder in der Urnenhalle oder in einer andern behördlich genehmigten Bestattungsanlage beigesetzt werden. Von jeder beschriebenen Feuerbestattung ist wenigstens vierundzwanzig Stunden vorher der Ortspolizeibehörde des Verordnungsortes Anzeige zu erteilen. Die Verbringung darf nur stattfinden, wenn beigebracht sind: die Sterbe-Acte, der Totenschein (der die Todesursache amtlich bezeugt), der Nachweis, daß der Verstorbene die Feuerbestattung seiner Leiche angeordnet hat, die Versicherung der Ortspolizeibehörde des Sterbeortes oder des letzten Wohnortes des Verstorbenen, daß keine Bedenken gegen die Feuerbestattung bestehen, daß insbesondere ein Verdacht, es sei der

Tod durch eine strafbare Handlung

herbeigeführt worden, nicht vorliegt. Die amtliche Bescheinigung über die Todesursache ist auf Grund der Leichenschau auszufüllen und muß die Erklärung enthalten, daß ein Verdacht, der Tod sei durch eine strafbare Handlung herbeigeführt worden, sich nicht ergeben hat. Der den Verstorbenen zum Tode behandelnde Arzt ist zu der Leichenchau hinzuzuziehen. Der Nachweis, daß der Verstorbene die Feuerbestattung angeordnet hat, kann erbracht werden durch eine

leg willige Verfügung des Verstorbenen,

durch eine feierliche Erklärung des Verstorbenen, die von einer zur Führung eines öffentlichen Siegeldes berechtigten Person als in ihrer Gegenwart abgegeben beurkundet ist, durch das von einer öffentlichen Behörde beglaubigte Zeugnis zweier glaubwürdiger Personen. Die Anordnung ist nur wirksam, wenn der Verstorbene sie nach vollendetem 16. Lebensjahre getroffen hatte, sie kann nicht durch einen Vertreter getroffen werden; stand jedoch der Verstorbene unter elterlicher Gewalt und hatte er nicht das 16. Lebensjahr vollendet, so tritt der Antrag des Inhabers der elterlichen Gewalt an die Stelle der Anordnung. Zwischverhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit 150 Mark Geld-

strafe oder mit entsprechender Haft bestraft werden. In der

Begründung des Gesetzentwurfes

wird darauf hingewiesen, daß die vom Standpunkte der Rechts- und besonders der Strafrechtspflege gegen die Feuerbestattung erhobenen Bedenken nach dem heutigen Stande der medizinischen oder chemischen Wissenschaft eine einschlagende Bedeutung nicht mehr beanspruchen können. Ferner wird erklärt, daß die religiösen und kirchlichen Interessen bei Zulassung der Feuerbestattung nicht in dem Maße berührt werden, daß ihnen nicht durch entsprechende Ausgestaltung der gesetzlichen Bestimmungen im wesentlichen Rechnung getragen werden könnte. Bei der Ausgestaltung der vorhandenen Vorschriften ist davon ausgegangen worden, daß eine Änderung der bestehenden Vorschriften über das Bestattungswesen an sich nicht in Frage kommen, daß es sich vielmehr lediglich darum handeln kann, die Feuerbestattung in den Rahmen dieser Vorschriften einzufügen, und die durch die Besonderheit dieser Bestattungsart gebotenen ergänzenden Bestimmungen zu erlassen. Insbesondere sollen die in den Staatsgesetzen begründeten Rechte und Verpflichtungen zur Beschaffung und Unterhaltung der für die Verbringung der Toten erforderlichen Einrichtungen ebenso wie die kirchlichen Ordnungen des Bestattungswesens durch das zu erlassende Gesetz nicht berührt werden. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß das Gesetz in der vorliegenden Form ohne wesentliche Änderungen angenommen werden wird.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Das Kaiserpaar wird gelegentlich der im Mai stattfindenden Reise nach London dem großherzoglich-medienburgischen Hofe in Strelitz einen kurzen Besuch abstatten.

* Die Antworten der Bundesregierungen auf die ihnen vom Reichstages unterbreitete Frage, ob den Wünschen des Reichstages entsprechend noch weitere Zugeständnisse in Sachen der Verfassungsreform für Elsaß-Lothringen gemacht werden könnten, sind noch nicht vollständig in Berlin eingetroffen. Es ist aber nunmehr mit Bestimmtheit zu erwarten, daß schon in den nächsten Tagen eine Eingung unter den Bundesregierungen erteilt werden wird, und zwar dahin, daß wahrscheinlich Elsaß-Lothringen drei Bundesräte in dem für wirtschaftliche Fragen zustehen werden können. Nach der Reichstagskammer augenblicklich herrschenden Stimmung ist anzunehmen, daß sich schon auf dieser Grundlage eine Mehrheit für die Reform zusammenfinden wird.

Österreich-Ungarn.

* Der lange Urlaub, den der Minister des Äußeren Aehrenthal erbeten hat — er will 8 Wochen lang in Sibirien weilen — hat zu dem Gerücht von seinem bevorstehenden Rücktritt Veranlassung gegeben. Es heißt, die Verhandlungen zwischen Österreich-Ungarn und dem zarischen Reich seien erschwert, so lange noch Graf Aehrenthal, der Urheber der Angliederungskriege, an der Regierung sei. Es ist nicht unmöglich, daß man in Petersburg die Entfernung des verdienten Diplomaten wünscht, und daß Graf Aehrenthal nach Beendigung seines Urlaubs wirklich aus „Gesundheitsrücksichten“ abdamt.

Balkanstaaten.

* Trotz des Misstritts des serbischen Kriegsministers Cokowitsch will der durch dessen Verhalten gegenüber dem deutschen Gesandten von Reichena verursachte Zwischenfall nicht zur Ruhe kommen. Die Winkeltage, durch die die wahre Ursache der Abhandlung vor der Öffentlichkeit verschleiert werden sollte, haben unfern Vertreter in Belgrad anscheinend die Luft benommen, sich solchen Machenschaften noch femerhin anzulegen. Er hat Belgrad

verlassen und die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Serbien müssen als abgebrochen gelten. Die serbische Regierung wird wohl die vor der Öffentlichkeit feststellen, doch aber die Hauptbedingung des vollkommenen Kriegsstillstandes, daß die Gesandte habe sich aus verwandtschaftlichen Rücksichten bei der Geschäftslieferung für die Firma Gebrüder Lehmann, aus der Luft gegriffen war.

* Aus Anlaß verschiedener Zwischenfälle an der türkisch-griechischen Grenze werden von dem Reichstag verschiedene Beschlüsse von einem bevollmächtigten Ausschuss der Regierung abgefasst, daß ihre Beziehungen ungetrübt seien und daß auf beiden Seiten alles geschehen soll, um der Grenzsicherheit sowohl bei den Grenzregierungen als bei der Bevölkerung zu sichern. Da sich an den Zwischenfällen aufzuheben, scheinen die Beziehungen zwischen Athen und Konstantinopel wirklich geworden zu sein.

Ägypten.

* Der Hebride von Ägypten wird neben dem deutschen Kronprinzen, der am 6. d. Mts. in Kairo eintrifft, am Bahnhof persönlich empfangen. Der Dauer des Aufenthalts des Kronprinzen in Ägypten ist noch nicht bestimmt.

Deutscher Reichstag.

Am Dienstag wurde die Beratung des Militäräres Gesetzes, Abg. Kunert (osa.) hielt das System des Offizierserlasses und des Zulagewesens für verfassungsbedenklich. Verschiedene schärfliche Fonds seien ungesetzlich. Demgegenüber wies der schärfliche Generalmajor v. Salza darauf hin, daß solche Fonds ungesetzlich nur nicht bestehen, wohl aber solche aus der Zeit des Norddeutschen Bundes, die dem König von Sachsen unterliehen. Abg. Berger (wirtsch. Bgg.) bemängelte die häufigen Verlesungen der Intendantenbeamten. Kriegsminister v. Seevingen meinte, eine Verlesung sei oft ganz angebracht. Abg. Koch (wirtsch. Bgg.) Generalmajor v. Bacmeister erklärte das für unzutreffend. Abg. Vogt-Gall (wirtsch. Bgg.) hat, die Mannschaften Sonntags weniger dienstlich zu beschäftigen. Die Kommission für die Reichswehr (fortsch. Bg.) brachten die schwere Konkurrenz zur Sprache, die dem Zivildienst durch die Militärmuster bereitet werde. Generalmajor v. Wandschel erklärte, daß das Publikum selbst Militärmuster anschauen könne. Abg. Frhr. v. Mithofen (kons.) wies auf die Militärmuster Automaten usw. als höhere Konkurrenten der Zivildienstmuster an. Man sei an der Grenze der Verminderung der Militärmuster angelangt. Auf Verlangen des Abg. Görde (nat. lib.) ob es richtig sei, daß die sozialdemokratische Partei behaupten, in Spandau außerordentlich Schießpulver auf Vorrat vorgenommen werden, erwiderte Generalmajor v. Wandschel, daß im Jahre 1909 einmal solche Verluste auf Veranlassung von Soldaten kommen nicht in Frage. Abg. Wugdan (fortsch. Bg.) erlachte die Schießpulverfrage als notwendig wenig aus im Interesse der lebenden Soldaten an. — Nach weiterer kurzer Debatte vertagte sich das Haus.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die Einzelberatung des Militäräres beim Kapitel „Bekleidungsämter“ fort. Der Tagesorden vor einer Resolution des Abg. Zil (Btr.) auf Verlesung der Gendarmenorganisationen, sowie eine Resolution des Abg. Wiedera (Btr.) auf Verlesung der Heimarbeit bei Heereslieferungen. Abg. Pauli (Cohen. Btr.) hat die Heeresverwaltung, den Lohgerbern ihre Verlesungen zu erhalten und trat den vorjährigen Antrag auf eine neuere Art gegeben. Leder empfohlen hatte. Abg. v. Albrecht (osa.) bekämpfte die Verlesungen der Rechten und handwerklicher Arbeiter wieder durch Zivildienst. Abg. Vogt-Gall (wirtsch. Bgg.) schlossen sich dem Abg. Pauli an. Abg. Wöhl (nat. lib.) meinte, im Kriegsfall könne die Armee unmöglich durchweg mit Leder ausgerüstet werden, Verlust mit einem neueren Gerberverfahren machen. Generalmajor v. Wandschel erwiderte, für die Armee könne nur das allerwiderstandsfähigste Leder in Betracht, und das sei das

Vor die Wahl gestellt.

26 | Roman von M. Laitner.
(Fortsetzung.)

Mit einem tiefen Seufzer richtete sich Erna wieder auf und sah die feierliche Hand, die sich unruhig auf der Decke hin- und herbewegte. So sah sie hange Stunden. Jeder Atemzug, jedes der so unheimlich fremd klingenden Worte, die über die brennenden Lippen der Kranken kamen, schnitt ihr ins Herz.

Währenddem verhielte Schwester Theresia geräuschlos mit milder Hand ihre Funktionen am Krankenbett, von Minute zu Minute die Gesichtslage erneuernd, bald einen Löffel Medizin der Lebenden einflößend, oder einen kühlenden Trank an ihre lebenden Lippen fühlend, bald sie sankt in die Kissen brüchig, wenn sie in ihrer Aufregung sich aufrichten wollte.

Dann mußte die Temperatur gemessen werden, was bei der unruhigen Bewegung nicht leicht war und nur eine darin gelübte Hand zuwege bringen konnte.

„Wieviel?“ fragte Erna, als es endlich gelungen und die Schwester das Thermometer prüfte. „40,2.“ lautete die Antwort und ein angstvoller Blick begegnete dem ruhig teilnehmenden der treuen Pflegerin.

So ging es fort; dann endlich schen die Kranke etwas ruhiger zu werden, die schweren Lider sanken herab, und sie murmelte nur noch leise, unverständliche Worte. Schwester Theresia wollte Erna, sich jetzt wieder zu entfernen, und diese erinnerte sich, daß sie ja heute einen Gast habe.

Trotz dem Monnonemat hatte man Feuer gemacht, denn die Matratzen, die brauchen werden, waren recht rauh und machten sich auch in den Zimmern unangenehm fühlbar.

Die sanfte Glut, die dem Kamin entströmte, verbreitete behagliche Wärme, und man setzte sich noch gern in ihre Nähe. Auf dem Tische brannte eine mit rotem Papierstieher verbede Lampe, die Fensterläden waren geschlossen worden und kein Laut drang von außen herein; nur das gleichmäßige Ticken der Wanduhr mischte sich mit dem Knistern der Flamme, die mit glühenden Zungen an dem Holzstok leckte, ihn langsam und allmählich verzehrend — wieder neuer Nahrung gewärtig.

Kurt, bei allem Mitgefühl, das ihn für die Arme erfüllte, die dort oben mit der finsternen Nacht des Todes rang, bei aller Sorge um ihr schwindendes Leben — er sah und sahste doch noch andres.

Er sah die hohe Gestalt der von ihm so Geliebten und sahste wie einen wohnigen Rauch ihre Nähe. Und durfte an ihrer Seite sitzen, durfte ihrer Stimme prächtigen Bewegungen ihrer runden Arme und schlanken, kessel hantierten — ihm war wie in einem Traum zu sein.

„So würde es auch sein, wenn sie dein — dein ihm das heiße Blut in die Schläfen; er mußte daran denken, wie er sie vorhin in seinen Armen gehalten, wie seine Lippen ihr Haar geküßt hatten.“

Sie reichte ihm die gefüllte Tasse herüber, und als er sie abnahm, berührten sich ihre Hände; es war doch wie mit einem elektrischen Schlag.

Mit unausprechlichem Behagen ließ er sich weiter von ihr bedienen, nahm er die Speisen, die sie ihm geschmeckt wie dieses.

Ah, wer doch immer solch Glück genießen, wer es in sein Haus führen und festhalten könnte für immer, und genießen! Ja, das hieße dann erst leben

Und unwillkürlich erschien ihm sein aimames Heim, seine einsamen Mahlzeiten. Die waren eben nicht gewickelt werden mußte, da gab es keine weiche Hand, die ihm die Speisen reichte, keine liebe Stimme, die zu ihm sprach, er sah allein, und höchstens legte seine alte „Bab“ ihren dicken Kopf auf seine Knie, wenn er, gar zu sehr in Gedanken verunken, sie und ihre Mühsal nicht beachtet hatte.

„Aber ich esse ja allein! Du solltest doch auch etwas nehmen, Erna“, redete er ihr zu, als er ihren unberührten Teller bemerkte.

„Ich kann nicht“, schüttelte sie das Köpfchen. „Verlust“ es nur. Darf ich dir mal vorlegen?“

Sie wehrte ab, aber er tat es trotzdem und sie über sehr bald legte sie die Gabel hin, und da er mittlerweile ein gleiches getan, stand sie auf.

Sie reichten sich die Hände bei dem abtischen „Gelesene Mahlzeit“ und Erna sagte:

„Ich muß wieder hinaus. Willst du hier bleiben oder —?“

„Sie flokte und wußte selbst nicht recht, was für ein —“ er meinte.

„Darf ich dich nicht begleiten?“ fragte er. „Gewiß — aber die Nähe des Krankenzimmers —“

„Die ist durchaus kein Hindernis; ich blieb ja hier, damit du nicht allein bist.“

Sie gingen zusammen hinaus und traten in Lante Volchens Wohnzimmern ein, das von ihrem Schlafgemach nur durch eine Portiere getrennt war. Erna nahm ihren Platz am Krankenbett wieder

Die neue Regierung in Frankreich.

Der freudige Berg hat ein Mäusen geboren. Die Freude des Ministeriums Briand werden sich heute... Es bleibt alles beim Alten. Die neue... ist nur insofern interessant, als sie, abgesehen von dem in der Diplomatie völlig unbekanntem... (Wurz) enthält, die für die reuanduläufigen... (Wurz) enthält, die für die reuanduläufigen... (Wurz) enthält, die für die reuanduläufigen...

Soziale Verbrüderung

Die Arbeiter, die Arbeiter mit dem Verhältnis... (Wurz) vorschlagen, bei den Eisenbahngesellschaften... (Wurz) der aus Anlaß des großen... (Wurz) der aus Anlaß des großen... (Wurz) der aus Anlaß des großen...

Heer und Flotte.

Eine größere Belagerungs-Abung auf der Insel... (Wurz) die dieser Tage stattfand, hat gezeigt, daß... (Wurz) die dieser Tage stattfand, hat gezeigt, daß... (Wurz) die dieser Tage stattfand, hat gezeigt, daß...

Luftschiffahrt.

Die Hamburger Bürgerchaft hat einstimmig dem... (Wurz) der Senat zugestimmt, monach der Ham-... (Wurz) der Senat zugestimmt, monach der Ham-... (Wurz) der Senat zugestimmt, monach der Ham-...

Zur Neubildung des französischen Kabinetts.



Maurice Bertheux Kriegsminister, A.E. Ernest Monis Ministerpräsident, Theophile Delcassé Außenminister

von 3 Mt. überlassen wird. Für die Umriedung... (Wurz) und Einbindung des Plages sowie zur Ver-... (Wurz) und Einbindung des Plages sowie zur Ver-... (Wurz) und Einbindung des Plages sowie zur Ver-...

Anpolitischer Tagesbericht.

Vaireuth. Im hiesigen Zentralschulhaus sind... (Wurz) drei schwere Fälle von Genickstarre vorgekommen... (Wurz) drei schwere Fälle von Genickstarre vorgekommen... (Wurz) drei schwere Fälle von Genickstarre vorgekommen...

München. Eine aus elf Personen bestehende... (Wurz) jugendliche Fabrikarbeiter, die hauptsächlich Sonntags... (Wurz) jugendliche Fabrikarbeiter, die hauptsächlich Sonntags... (Wurz) jugendliche Fabrikarbeiter, die hauptsächlich Sonntags...

Nantes. Der französische Gesandte Herr... (Wurz) Corriçon wurde hier bei einem... (Wurz) Corriçon wurde hier bei einem... (Wurz) Corriçon wurde hier bei einem...

Chiago. Bei den Urwahlen für das Bürger-... (Wurz) meisteramt in Chiago kam es zu blutigen Aufstürzungen... (Wurz) meisteramt in Chiago kam es zu blutigen Aufstürzungen... (Wurz) meisteramt in Chiago kam es zu blutigen Aufstürzungen...

Buntes Allerlei.

Die Hundjagd auf Pelztiere soll jetzt in... (Wurz) Sibirien, wenigstens soweit die edelsten Felle in Be-... (Wurz) Sibirien, wenigstens soweit die edelsten Felle in Be-... (Wurz) Sibirien, wenigstens soweit die edelsten Felle in Be-...

bedeckte das Gesicht mit beiden Händen, während ihre... (Wurz) Brust sich vor innerer Erregung hob und senkte... (Wurz) Brust sich vor innerer Erregung hob und senkte...

Er trat an ihre Seite und beugte sich zu ihr... (Wurz) herab. „Sei guten Mutes, Genä! Alles wird jetzt... (Wurz) herab. „Sei guten Mutes, Genä! Alles wird jetzt... (Wurz) herab. „Sei guten Mutes, Genä! Alles wird jetzt...

Bestinden seiner Patientin eine entschiedene Besserung... (Wurz) feststellen, zu seiner eigenen großen Verwunderung... (Wurz) feststellen, zu seiner eigenen großen Verwunderung... (Wurz) feststellen, zu seiner eigenen großen Verwunderung...

in, während die Schwester sich entfernte, um einen... (Wurz) Augenblick zu genießen... (Wurz) Augenblick zu genießen... (Wurz) Augenblick zu genießen...

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 5. März 1911
 (D. Sonntag Invocavit.)

Gottesdienst in Spangenberg:
 Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Klappert.
 Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönemald.
In Elbersdorf:
 Nachm. 1 Uhr: Pfarrer Klappert.
In Schnellrode:
 Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönemald.

Königl. Oberförsterei
Spangenberg

verkauft am **Freitag, den 10. d. M.**,
 von nachm. 2 Uhr ab in der **Gast-**
wirtschaft in Naußis aus den Distr.
 2, 3, 4, 5, 10, 38, 43, 44, 58 und
 Tot. der Schutzbez. Pflaume und
 Dörnbad
Eichen: 1 Stamm III. Kl. = 0,38
 fm, 6 rm Scheit, 32 rm Knüppel,
 280 rm Reis;
Buchen: 10 Bu-Stämme III. und
 IV. Kl. = 2,68 fm, 136 rm Scheit,
 44 rm Knüppel, 800 rm Reis III. Kl.
 Hainbuchen: 2 rm Nusscheit II. Kl.,
 Lind. Laubh. 6 rm Scheit, 24 rm
 Knüppel, Nadelholz: 100 rm Scheit,
 100 rm Knüppel.

Nußholzverkauf.

Freitag, den 10. März d. J.,
 von mittags 1 Uhr ab sollen aus dem
 hiesigen

Gemeindewald

80 Eichen-Stämme 25,08 Ftm.,
 6 Km Eichen-Nußknüppel
 in der **Naußischen Gastwirtschaft**
 öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Bergheim, den 2. März 1911.
Der Bürgermeister.

Holzverkauf.

Mittwoch, den 8. März 1911,
 von nachmittags 2 Uhr ab soll in der
Gastwirtschaft Schmels aus dem
Gemeindewald Elbersdorf
 nachstehendes Holz öffentlich verkauft
 werden:
Eichen:
 19 Stämme 4.—5. Kl. mit 5,39 fm,
 15 rm Nusscheit 2. Kl., 3 m lang,
 17 rm Nussknüppel, 2 m lang,
 7 rm Scheite, 13 rm Knüppel,
 40 rm Reis 3. Kl.,
Kiefer: 2 Stämme mit 0,84 fm,
 3 rm Knüppel,
Berchen: 2 rm Knüppel,
Buchen: 44 rm Scheite, 81 rm Knüppel,
Fichten: 280 rm Reis 4. Kl.
 Elbersdorf, den 2. März 1911.
Schmels, Bürgermeister.

Ein Quantum Buchenasche,
 sowie 1 Fuder **Wiesenmist** und
 8—10 Zentner
schöne Kartoffeln
 hat zu verkaufen
Jakob Spangenthal I.

Statt Karten.
Mathilde Schulz
Georg Siebert
Verlobte

Neumorschen Spangenberg
 März 1911.

Das berühmte Oberstabsarzt u.
 Physikus Dr. G. Schmidt'sche
Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich
 temporäre **Taubheit, Ohren-**
fluss, Ohrensauen und
Schwerhörigkeit selbst in
 veralt. Fällen; zu beziehen à Mk.
 3,50 pr. Fl. mit Gebrauchsanwei-
 sung durch die
Hirsch-Apotheke in Cassel
 am Altmarkt.
 20 g Ol. Amygd. dulc., 4 g Caje-
 puti, 3 g Ol. Chamomill aeth.
 8 g Ol. Campheret.

Turn-
Verein  **Freier**
Mut.

Sonntag, den 5. März 1911,
 abends von 7 Uhr an
 findet im Vereinslokal ein

Kappen-Kränzchen

statt. Es haben nur eingeladene Gäste
 Zutritt.
Der Vorstand.

Hotel Heinz  **Spangenberg.**

Sonntag, den 12. März 1911, abends 8 Uhr

Lustiger Abend

Grete Braeunig

Herzoglich braunschv. Hofopernsängerin.

Gustav Pickert

Königl. Schauspieler vom Hoftheater in Cassel.

Am Flügel: **Billi Leimbach-Cassel.**

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf Hotel Heinz: Nummerierter Sperrsiß 1.50 M.,
 I. Platz 1.00 M., II. Platz 0.50 M.
 An der Abendkasse: Sperrsiß 1.75 M., I. Platz 1.20, II. Pl. 0.60 M.

Neuheiten
 in
Kleider- und Blusenstoffen

für
Frühjahr und Sommer
 sind eingetroffen.

H. Levisohn
 Modewaren.

Krieger-
Verein  **Spangen-**
berg.

Sonntag, den 4. d. Mts.,
 abends 9 Uhr
Monatsversammlung.

- Tagesordnung:**
 1. Verlesung des Berichts, über die
 Generalversammlung.
 2. Bericht üb. die Delegiertenversammlung.
 3. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Gesangverein „Liedertafel“
Nächsten Montag Abend:
Gesangstunde
Der Vorstand.

Entlaufen ein
gelbschekiger Foxterrier.
A. Meurer, Metzgermeister.

Kochofen

fast neu, mit 2 Röhren, billig zu ver-
 kaufen. Zu erfragen
Neustadt Nr. 91.

Persil

eignet sich hervor-
 ragend für
Kinderwäsche,
 deren oft scharfen
 Geruch es beseitigt,
 ebenso für
Krankenwäsche,
 da es stark desin-
 fizierend wirkt, Blut,
 Eiter und sonstige
 hartnäckige Flecken
 beseitigt.
 Garantiert unschädlich.
 Erhältlich
 nur in Original-Paketes.
HENKEL & Co. DÜSSELDORF.
 Alleinstige Fabrikanten
 auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl
 fühlen, bringen Ihnen die
ärztl. erproben

Kaiser's

Magen-

Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen
 guten Appetit, der Magen wird
 wieder eingerichtet und gestärkt.
 Wegen der belebenden und er-
 frischenden Wirkung unent-
 behrlich bei Douren.

1/2 Paket 25 Pfg.

Zu haben bei:

H. Mohr
 Inh. **Richard Mohr**
 Kolw.-Hdgl. in Spangenberg.

Es ist so einfach,

stets guten Kaffee auf den Tisch zu
 bringen Sie brauchen doch nur
 Seelig's kandierten Kornkaffee zu kochen
 Und was sparen Sie außerdem
 dabei! . . Eine Gratisprobe erhalten Sie
 bei Ihrem Kolonialwaren-Lieferanten.



Verwand in 6 Liter Globus-Selbstschänker, frei Haus, ohne Pfand. **Valentin Siebert (Zum grünen Baum),**
Karl Klein (Stadt Paris) und Sonntags auch auf Schloß Spangenberg.

2 neue Erntewagen

billig zu verkaufen. Achten-Gew. des
 kleinen Wagens auf 64 Pfd., des
 großen Wagens auf 108 Pfd.
Vockrode, Conrad Schulz,
 Schmiedemeister.



Friedrich Giessler
Bierverlag.

Von heute an halte auf Lager

5 Liter-Syphons
Herkulesbräu in Globus-
Selbstschänker.

Außerdem noch stets zu haben bei:
Karl Klein (Stadt Paris) und Sonntags auch auf Schloß Spangenberg.

Heute
Prima Portland-Cement
 angekommen.

Georg Entzeroth
 Baumaterialienhandlung.